

Neue Entwicklungen

„MIT ALLEN CHRISTEN IN DER WELT BEFREUNDET SEIN“

Ökumene und Weltgebetstag



„Ökumene verstehen wir als von Gott geschenkte Einheit, Mission als Gottes Zuwendung zur Welt. Darauf antworten wir in Wort und Tat; wir lernen voneinander im Glauben und streben nach Einheit, Frieden und Gerechtigkeit als Christinnen und Christen in der Einen Welt. All das ist Ökumene im Wortsinn: Zusammen wohnen auf dem ganzen Erdkreis - und mit allen Christen in der Welt befreundet sein.“

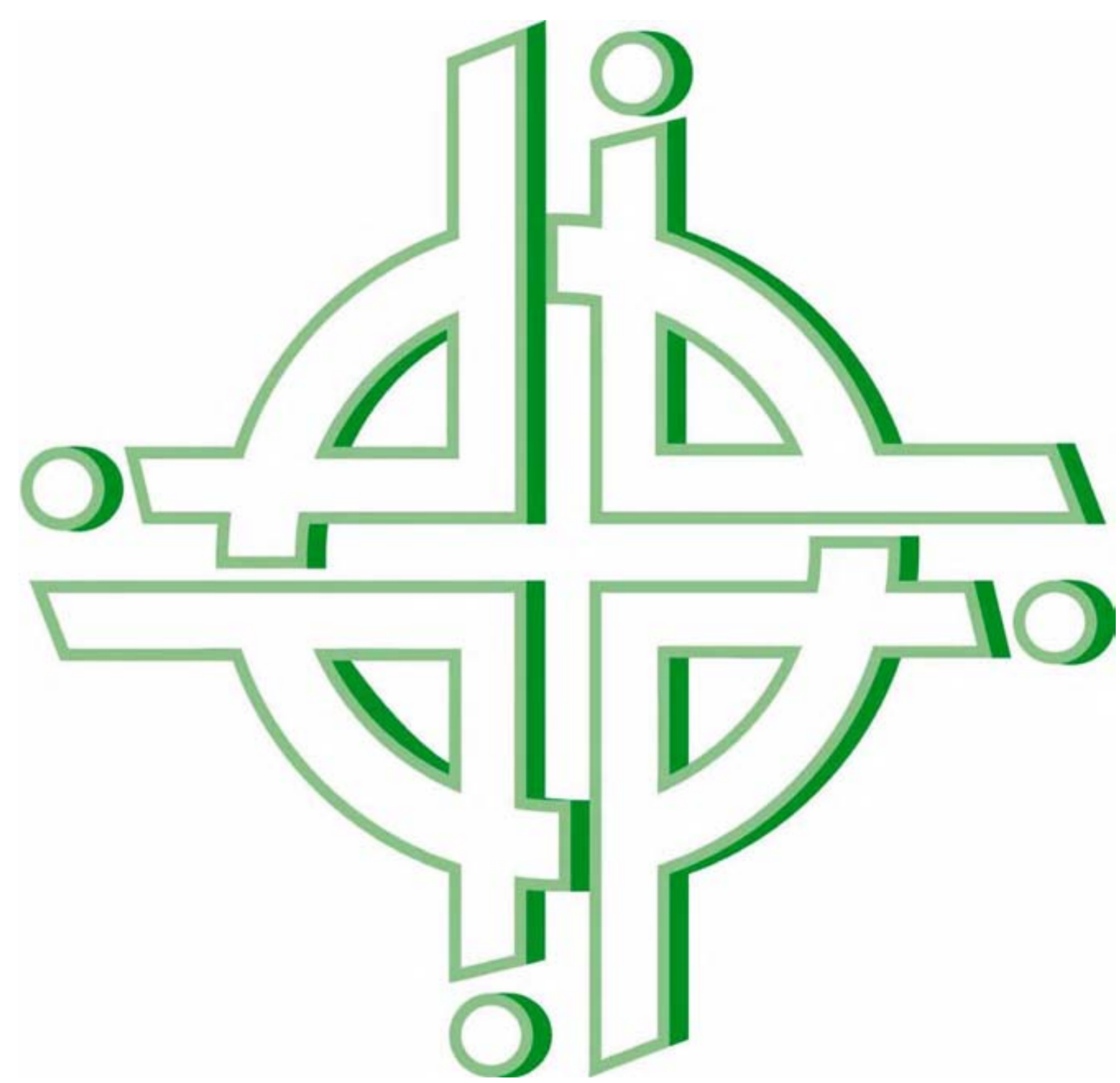
Evangelische Frauen in Baden



Der Weltgebetstag der Frauen ist zum Kristallisationspunkt der Ökumene vor Ort geworden. Seinen Ursprung hat er in den USA und Kanada. Das Jahr 1949 gilt als „Geburtsstunde“ der Bewegung in Deutschland. In Baden wurde der erste Weltgebetstagsgottesdienst 1954 abgehalten. Schon 1959 feierten ihn 168 Gemeinden.

Informiert beten - betend handeln

Doch erst nach über vier Jahrzehnten organisierte Deutschland im Verbund mit Österreich und der Schweiz den Weltgebetstag unter dem Motto „In Weisheit mit der Schöpfung leben“. Aktuell feiern in rund 170 Ländern Frauen am ersten Freitag im März den Weltgebetstag mit einem besonderen Gottesdienst. Jedes Jahr erarbeiten Frauengruppen aus einem anderen Land die Liturgie. Begleitmaterialien informieren umfassend über die gesellschaftlich-politische und religiöse Struktur. Eine zentrale Veranstaltung gibt es nicht. Dafür feiern unzählige Gemeinden ihre Gottesdienste nach der gemeinsamen Vorlage. Mit der Kollekte werden weltweit Frauenprojekte gefördert.



Neue Entwicklungen

